

Zeitschrift: Regio Basiliensis : Basler Zeitschrift für Geographie
Herausgeber: Geographisch-Ethnologische Gesellschaft Basel ; Geographisches Institut der Universität Basel
Band: 14 (1973)
Heft: 2

Rubrik: Landschaft im Wandel = Actualités régionales

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 15.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

LANDSCHAFT IM WANDEL · ACTUALITÉS RÉGIONALES

Neue Entwicklungen in Landschaft, Siedlung, Wirtschaft und Verkehr in Südbaden

KLAUS HASERODT

Markgräflerland und Breisgau

Zwischen *Kandern* und *Steinenstadt* sind die Bauten der Gruppenwasserversorgung «Hohlebach-Kandertal» mit insgesamt 44 km Hauptleitungen, einem Hauptpumpwerk, zahlreichen Zwischenpumpwerken und Hochbehältern nahezu beendet. Zwölf Verbandsgemeinden haben damit eine gesicherte und ausreichende Wasserversorgung erhalten.

In *Kandern* muss das traditionsreiche *Eisenwerk* aus wirtschaftlichen Gründen schliessen.

Mit dem 30. April 1973 hat das *Kaliwerk Buggingen*, das einzige auf deutschem Gebiet am südlichen Oberrhein, wegen nicht zu beseitigender Unrentabilität seinen Betrieb eingestellt. Zuletzt lagen die Kosten für jede geförderte Tonne Rohsalz doppelt so hoch wie bei den anderen Kaliwerken der Bundesrepublik. Die Orte Buggingen, Heitersheim und Seefeldern wurden durch die Stilllegung wirtschaftlich besonders betroffen, da in diesen Gemeinden die meisten der rund 300 Beschäftigten, die einen anderen Arbeitsplatz finden mussten, wohnen.

In *Badenweiler* erbrachte eine neue *Thermalbohrung* und -erschliessung im Schlosspark mit 504 m Endteufe und einer Temperatur des geförderten Quellwassers von 26 ° C ähnliche Schüttungen und Temperaturverhältnisse wie die Römerquelle, die Hauptquelle von Badenweiler. Dem stark besuchten Bad stehen jetzt so drei Thermen (Römerquelle mit 1,1 Millionen Litern und zwei Schlossparkquellen mit zusammen 1,4 Millionen Litern Thermalwasser täglich) zur Verfügung, womit der Bedarf auch für die Zukunft gedeckt ist.

Das 1972 eröffnete, für 18 Mio DM errichtete neue *Kurhaus Badenweiler* ist aufgrund seiner besonderen architektonischen Gestaltung ein Anziehungspunkt geworden. Die *römische Badruine* im Kurpark wird durch Sanierungsmassnahmen besser sichtbar gemacht.

In *Bad Bellingen* wurde das Kursanatorium St. Marien (mit 100 Betten) in unmittelbarer Nachbarschaft des Hallenbewegungsbades eröffnet.

Bad Krozingen, wo im vergangenen Jahr ein neues Thermalhallenbad eröffnet wurde, hatte 1972 rund 600 000 Übernachtungen mit einer durchschnittlichen Aufenthaltsdauer von 25 Tagen zu verzeichnen. Der Kurort bekam 1973 auch ein neues Bahnhofsgebäude der Bundesbahn.

Der *Strassen- und Eisenbahnübergang* von Deutschland nach Frankreich über

den Rhein bei *Neuenburg* hat vor allem bei der Strasse ständig an Bedeutung gewonnen. Die erhebliche Zunahme des Verkehrs von 1,7 Mio Personenübergängen im Jahre 1961 auf rund 6,4 Mio Personenübergänge im Jahre 1971 ist nicht unwesentlich dem stark gestiegenen Spanien-Verkehr und dem Ausbau des französischen Strassennetzes zuzuschreiben. Der Grenzübergang hat auch für die Wareneinfuhr (vor allem Kraftfahrzeuge, Obst und Gemüse, Mais, Weizen, Gerste) Bedeutung, welche die Warenausfuhr (vor allem Maschinen und Geräte) heute um das Doppelte übertrifft.

Im *Kaiserstuhl* schreiten die modernen *Rebflurbereinigungen mit Grossterrassen*, wie sie vom Ref. in dieser Zeitschrift beschrieben wurden¹, ständig weiter voran. Zusätzlich zu den dort genannten Gebieten wurden bzw. werden seither weitere Grossterrassen-Rebflurbereinigungen auch auf den Gemarkungen Achkarren, Amoltern, Bischoffingen, Bötzingen, Endingen und Oberrotweil durchgeführt. Der moderne Ausbau der Landesstrasse 115 durch den Kaiserstuhl von Bötzingen über den Vogelsangpass nach Oberrotweil ist nahezu abgeschlossen.

In *Emmendingen* wurde das Psychiatrische Landeskrankenhaus durch ein grosses modernes Behandlungsgebäude erweitert.

Auf die erhebliche Umgestaltung der politischen Verwaltungsräume in Südbaden aufgrund der seit 1. Januar 1973 in Kraft getretenen *Kreisreform* und der noch in vollem Gang befindlichen *Gemeindezusammenschlüsse* in Zusammenhang mit der ministeriellen Zielplanung muss zu späterer Zeit gesondert eingegangen werden².

Freiburg i. Br.

Verschiedene, das Stadtbild prägende neue private und öffentliche *Grossbauten* entstehen z. Zt. u. a. im Bahnhofsbereich (zwei Bankhochhäuser), im Stadtteil *Zähringen* (Wohnhochhäuser-Anlage) und im Stadtteil *Bischofslinde* (35 Mio DM-Neubau der Oberpostdirektion). Die Erweiterungsgebäude der Pädagogischen Hochschule (vor allem Institutsgebäude) im Stadtteil *Littenweiler* konnten in Betrieb genommen werden.

Der *Stadtkreis Freiburg* hat sich aufgrund weiterer Eingemeindungen im Tunibergbereich (neben Lehen, Opfingen und Waltershofen neu auch Tiengen und Munzingen) so weit nach Westen ausgedehnt, dass das städtische Territorium jetzt unmittelbar an das ebenfalls zum Tuniberg hin um Niederrimsingen erweiterte Gebiet der Stadt Breisach am Rhein grenzt.

Die Zielplanung sieht für Freiburg weiterhin die Eingemeindung der am Stadtrand gelegenen Gemeinden Hochdorf (geschehen) sowie Umkirch, Ebnet und Kappel vor (bei letzteren dreien erheblicher Widerstand der betroffenen Gemeinden), was nach dem heutigen Bevölkerungsstand die Erweiterung der Stadt auf rund 181 000 Einwohner bedeuten würde.

¹ XII 1971, S. 330—361.

² Vgl. in diesem Heft S. 301ff.

Schwarzwald

Zur Erhaltung der Erholungsfunktion grosser Gebiete des Südschwarzwaldes ist vom Innenministerium Baden-Württemberg ein «*Schwarzwald-Erlass*» vorbereitet worden. Damit soll die — vor allem durch auswärtige Immobiliengesellschaften betriebene — immer stärker werdende Bebauung in geordnete Bahnen gelenkt werden, um die in einigen Orten (z. B. Schönwald³) z. T. sehr problematischen Resultate solcher Entwicklungen künftig einzuschränken. Gleichzeitig will sich eine Aktion der Arbeitsgemeinschaft «Heimatschutz Südbaden» für die Errichtung von *Naturparks* auch in Baden-Württemberg einsetzen, welches das einzige Bundesland ist, in welchem solche Naturparks bisher noch nicht verwirklicht wurden.

Am Ostufer des *Titisees* ist der Bau eines neuen 200-Betten-Hotels in Ypsilon-Form mit Hallenbad und grossem Festsaal in Vorbereitung.

Im Krunkelbachtal bei *Menzenschwand* bekam das Bergbauunternehmen Gewerkschaft Brunhilde die Genehmigung zum künftigen Abbau von 20 000 t Uran-Erz. Gleichzeitig erhielt die Gemeinde Menzenschwand das Recht zur Nutzung der radonhaltigen Luft in den Stollen des Bergwerks zu therapeutischen Zwecken. Zusammen mit dem schon seit einiger Zeit in Versuchsbohrungen geförderten radonhaltigen Heilwasser soll dies zur Entwicklung des Kurorts zu einem Radon-Heilbad dienen. Dabei sollen neben Zufahrtsstrassen ein Kurmittelhaus, ein Kurhaus



³ Vgl. dazu die untenstehende Aufnahme vom 20. März 1972 aus Schönwald. (Photo: H.-U. Sulser)

und neun Hotels errichtet werden, wobei der Rand des Naturschutzgebietes Feldberg einigen landschaftsverändernden Einflüssen ausgesetzt sein wird.

Im *Münstertal* wurde als touristischer Anziehungspunkt ein neuer Platz für den immer noch bestehenden Kohlenmeiler angelegt. Der alte Bergwerksstollen der Grube im «Teufelsgrund» wurde für eine Klimatherapie für Asthmakranke ausgebaut. Das ebenfalls eingerichtete Schaubergwerk findet Anklang.

Am Rande von *Waldkirch* wurde — nahe dem Kandelwald-Gebiet — der grosse Gebäudekomplex einer privaten, staatlich anerkannten Herz-Kreislauf-Klinik für Prävention und Rehabilitation mit 180 Betten in Betrieb genommen.

Der moderne *Strassenbau im Südschwarzwald* schreitet weiter voran. So wurden in der weiteren Umgebung von Freiburg u. a. — bei z. T. nicht leichten topographischen Bedingungen — im vergangenen Jahr die Landesstrassen durch das obere Glottertal und durch das obere Eschbachtal nach St. Peter sowie die Höllentalstrasse zwischen Hirschsprung und Hinterzarten weiter ausgebaut. Bei der geplanten Schwarzwald-Autobahn Freiburg-Donaueschingen sind weiterhin die verschiedenen alternativen Trassenführungen in Diskussion; ein Baubeginn ist noch nicht in Sicht.

ADRESSEN DER AUTOREN · ADRESSES DES AUTEURS

Dr. V. Albrecht, Vogesenstrasse 27, D-7800 Freiburg i. Br. · Prof. Dr. F. Disch, Lettenweg 14, D-7850 Lörrach · Dr. K. Haserodt, Fliederweg 3, D-7800 Freiburg i. Br. 37 · H. Heim, Arlesheimerstrasse 9, 4053 Basel · Dr. S. Kullen, Breitensteinstrasse 12, D-7411 Oferdingen · D. Rothmann, Hanauerstrasse 44, D-7601 Sand · Dr. G. Wagner, Blauenstrasse 2, D-7847 Badenweiler · Prof. Dr. O. Wittmann, Schulstrasse 44, D-7850 Lörrach.

Graphische Bearbeitung · Cartographie: B. Baur, Lehenmattstrasse 189, 4052 Basel.